

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 25

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zwanzig Jahren ihrer Ehe allmählich beigebracht, daß das Rauchen eine Untugend sei, die sie in ihrer Wohnung keinesfalls dulden werde.

Dann aber geschah etwas Merkwürdiges.

Als Frau Ilse nach dem elektrischen Schalter griff, legte sich eine Hand auf die ihre und umschloß sie wie mit Eisenklammern.

Zugleich schnappte die Tür hinter Frau Ilse ins Schloß, so daß der schmale Lichtstreif, der vom Korridor her den Vorraum erleuchtete, plötzlich abgeblendet wurde.

Und eine fremde Stimme sagte aus der Dunkelheit:

„Bitte, bleiben Sie ganz ruhig!“

Eine etwas starke Zunutung in einer solchen Lage, wie jedermann zugeben wird.

Herr Ilse war ein mutiger Mann.

Man sah es ihm eigentlich nicht an, denn er war sehr rundlich, mit einem breiten, gesunden Gesicht und zwei kleinen, listigen Augen. Aber innere Werte eines Menschen pflegen selten äußerlich erkennbar zu sein.

Herr Ilse saß in seinem Schreibtischsessel und las die Abendausgabe des Lokalanzigers, als er den erstickten Hilfeschrei seiner Frau hörte. Und mit unerhöblichem Scharf-sinn erfaßte er sofort, daß da etwas nicht in Ordnung war.

Einen Augenblick noch saß er still in seinem Sessel und fühlte, wie seine Knie nervös zu zittern begannen.

Dann riß er den Hörer vom Telefon und rief, ohne die Meldung des Amtes abzuwarten, das Wort „Überfall“ in den Apparat. Hängte ab und sah ungeduldig nach der Tür, ob denn die herbeigerufenen Beamten der Sicherheitspolizei noch immer nicht kamen.

Herr Ilse war wie gesagt ein mutiger Mann.

Als nach Verlauf einer halben Minute noch immer keine entscheidende Wendung in diesem Vorfall eingetreten war, versuchte Herr Ilse, sich ganz leise und vorsichtig zu erheben, um das Fenster zu erreichen und von dort aus ins Freie zu entfliehen.

Er war, wie gesagt, ein mutiger Mann.

Doch ehe er dazu kam, öffnete sich die Tür . . . und Herr Ilse blieb schreckerstarrt stehen.

„Jetzt bin ich tot!“ war sein letzter Gedanke.

Wahrscheinlich war es ein Engel des Paradieses. Ja, ganz sicher war es ein solcher.

Ein Engel in modernem Straßenkostüm, mit einem erstaunten Blick in zwei bildschönen Augen. Ein ganz reizender Engel, fand Herr Ilse.

Dieser Engel löste die Stricke, mit denen Herr Ilse an seinem Schreibtisch gefesselt war, und nahm ihm den Knebel aus dem Mund, so daß Herr Ilse wieder atmen konnte.

So ganz allmählich merkte er, daß es doch nicht der Himmel war, in dem er sich jetzt befand. Sondern sein gewöhnliches Arbeitszimmer. Und besagter Engel war eine reizende junge Dame, die den unglücklichen Herrn Ilse aus seiner schwierigen Lage befreite.

Als das geschehen war, sprach die junge Dame:

„Wo ist er?“

„Wer?“ fragte Herr Ilse logisch.

„Der Boccaccio.“

Herr Ilse fühlte einen Augenblick ganz deutlich, wie der Boden unter seinen Füßen wankte. Wollte man von ihm wissen, wo Boccaccio war!

„Vermutlich im Grabe!“ sagte er schließlich, weil es nicht anging, die junge Dame ohne Antwort zu lassen.

„Der russische Boccaccio!“ sagte die junge Dame nervös.

Herr Ilse legte den Zeigefinger an die Nase.

„Russische Boccaccio? Ich kenne nur einen italienischen . . .“

Und plötzlich fiel ihm ein, daß diese ganze Art Fragestellung im gegenwärtigen Augenblick ein Unding sei. Und energisch fragte er:

„Haben Sie ihn?“

Die junge Dame trommelte auf der Tischplatte.

„Eben nicht!“ sagte sie. „Der bei Ihnen ist jetzt der dritte . . .“

„Man sollte es nicht für möglich halten!“ staunte Herr Ilse. „Also ein Trio?“

## Am on

Tutankhamon, der würdige Vertreter  
des alten Aegyptervolkes war  
ein regelrechter Amon-Anbeter.  
Das ist uns heute längst sonnenklar.  
Indessen betet auch mancher Mann  
noch heutigen Tages „Amon“ an,  
sofern sichs dabei, wie's öfters geht,  
um die Amon-Zigarette von Gerber dreht.

## Dolderbahn nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr  
nachts im Betriebe  
Retourfahrt 60 Cts.  
im Abonnement  
45 Cts. 493

Was am Nile einst die Pharaonin  
schwer mit Gold und Steinen aufgewogen,  
wird von Bürgersfrau, sowie Baronin  
heute preiswert überall bezogen.  
Was Oliven uns mit vollen Händen,  
Palmen uns an zarten Oelen spenden,  
„Palmolive“, die erfrischt und reinigt,  
hat die besten eng in sich vereinigt.

478



PALMOLIVE - Seife ist überall  
erhältlich. - Verlangen Sie bei  
Ihrem Lieferanten Gratismuster

Seife das Stück Fr. 1.25

Engros durch FRAZAR & Cie. (N.Y.)  
Zürich

Pelikanstr. 3. Telephon S. 88.09

## Abonnement

auf den Nebelspalter nehmen Jeder-  
zeit die Buchhandlungen, alle Post-  
bureaux und der Verlag E. Löffel-  
Benz in Rorschach entgegen.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

## Firlefanz

Humoristische und satirische

Gedichte von

PAUL ALTHEER

\*

Dieser neue Gedichtband  
des Nebelspalter-Redakteurs  
reißt sich den bisherigen  
Publikationen Paul Altheers  
würdig an. Sie erhalten das hübsch  
ausgestattete Buch mit dem  
originellen Titelblatt von  
D. Baumberger in jeder  
Buchhandlung und Kiosk  
oder beim Nebelspalter-  
Verlag in Rorschach

## Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft,  
finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten  
werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der  
Geschichte, enthüllt. Ihre Aus-  
sichten im Leben über Glück in  
der Ehe, Ihre Freunde und Feinde,  
Erfolg in Ihren Unternehmungen  
und Spekulationen, Erbschaften und  
viele andere wichtige Fragen können  
durch die grosse Wissenschaft der  
Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei  
aufsehenerregende Tatsachen vor-  
aussagen, welche Ihnen ganzen  
Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück  
und Vorrätskommen bringen, statt  
Verzweiflung und Missgeschick,  
welche Ihnen jetzt entgegenstarren.  
Ihre astrologische Deutung wird  
ausführlich in einfacher Sprache  
geschrieben sein und aus nicht  
weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt  
Ihr Geburtsdatum an mit Namen und Adresse in deutlicher  
Schrift. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Cts. in Marken Ihres  
Landes beilegen zur Deckung der Kosten dieser Anzeige und  
des Postporto. Keine Verzögerung, ich schreibe Ihnen sofort.  
Dieses Angebot wird vielleicht nicht wiederholt, handeln Sie daher  
jetzt. Wenden Sie sich an ROXROY, Dept 3321 B, Emmastraat 42,  
Den Haag (Holland). — Briefporto 40 Cts. (520) O F 14726 Z

